

---

# Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck e.V.

---

Postfach 10 13 46, 34013 Kassel

Internet <http://www.gfkwd.de>

E-Mail [info@gfkwd.de](mailto:info@gfkwd.de)

Bankverbindung Kasseler Bank eG, BLZ 520 900 00

Konto-Nr. 107 12 12 18

BIC: GENODE51KS1

IBAN: DE92 5209 0000 0107 1212 18



## **Rundschreiben 167**

Oktober 2005

### **Programm 2005 IV und Jan. 2006**

Die Veranstaltungen finden statt im Restaurant „**Zum Berggarten**“ in **Kassel-Kirchditmold**, Zentgrafenstraße 178, Tel.: 0561 62311. Das Lokal liegt gegenüber der ev. Kirche in Kirchditmold und ist mit der Straßenbahn Linie 8 (Richtung Hessenschanze) zu erreichen. Beginn an jedem **letzten Dienstag** im Monat um **19.00 Uhr** (Ausnahme: Adventstreffen am 13.12.2005).

25.10.2005 Gustaf Eichbaum, Fuldabrück: **Die niederhessische Adelsfamilie Hund**

29.11.2005 Marjorie Heppe, Kassel; Mario Arend, Oetzberg:  
**Handschriften in Kirchenbüchern und anderen Dokumenten.**  
Typen, Besonderheiten und „ungelöste Fälle“ zum Miträtseln für Alle.

13.12.2005 **Adventstreffen** ohne Vortragsprogramm

31.01.2006 Dipl.-Ing. Hans-Hermann Goebel, Vechelde:  
**Wanderungsbewegungen der Glasmacher Goebel.**  
Systematische Auswertung des Glasmachersippenbuches von Herrn Klaus Kunze. Der Ursprung der Glasmacher Goebel in Laubach. Der Erfinder der Glühlampe Heinrich Goebel und sein Ursprung bei den Glasmachern in Laubach.

## **Personalien**

### **Korrektur:**

1631 Unser Neumitglied Herr Arnold **Ruppel** wurde im Rundschreiben 166 versehentlich mit dem Namen Rüppel abgedruckt, wir bitten um Entschuldigung.

### **Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder:**

1636 Schröder, Peter (1963), selbständig, Weserstr. 6, 34399 Oberweser, Tel. 05574 944652, E-Mail: [peterschraeder@aol.com](mailto:peterschraeder@aol.com)

1637 von Horn, Helge M. (1973), Soz.Wissenschaftler, Akademiestr. 9, 34121 Kassel, Tel. 0561 9219055, E-Mail: [hmvonhorn@yahoo.de](mailto:hmvonhorn@yahoo.de),  
Internet: <http://www.vonhorn.info>

### **Adressänderungen und -ergänzungen:**

1549 Baukhage, Christian, Legationssekretär, Schwartzkopffstr. 16, 10115 Berlin, Tel. 01888 17-3747, E-Mail: [christian.baukhage@auswaertiges-amt.de](mailto:christian.baukhage@auswaertiges-amt.de)

1584 Klein, Clemens, Schlettstadter Str. 27, 79110 Freiburg, Tel. 0761 133962

## Personalien (Fortsetzung)

### Verstorben – wir bedauern den Tod lieber Mitglieder:

1248 Lengemann, Helga Adele, geb. Hoffmann, † 26.9.2005

### Ihre Mitgliedschaft beenden:

316 Neuschäfferscher Familienverband, zum 31.12.2005

## Rückblick: Ausflug nach Bad Arolsen

Am 13. August 2005 lud die Gesellschaft zur genealogischen Exkursion nach Bad Arolsen. Bedauerlicherweise war diesmal die Einladung aus technischen Gründen nicht rechtzeitig an alle Mitglieder gelangt, wir werden versuchen, dieses bei künftigen Veranstaltungen zu vermeiden.

Bei wunderbarem – von den Waldecker Freunden ausdrücklich zur Verfügung gestellten – Sonnenscheinwetter – besuchten wir zuerst das Schreibersche Haus, ein Museum, in dem auch der Waldeckische Geschichtsverein e.V. (bekannt durch die Waldeckischen Ortschaftsbücher) Geschäftsstelle und Archiv unterhält. Anschließend bot uns Herr Dr. Günter Welteke, der Vorsitzende des Waldeckischen Geschichtsvereins, eine Stadtführung. Am Nachmittag standen zur freien Auswahl: Der Besuch des Christian Daniel Rauch-Museums mit umfangreichen Skulpturenbeständen oder eine Führung im barocken Residenzschloß.



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Internetseite <http://www.gfkW.de>

Übrigens finden Sie dort jetzt auch eine Seite zum Ausflug 2004 nach Amöneburg. Haben Sie Fotos vom Ausflug 2003 nach Homberg, die wir dort einstellen könnten? Oder von älteren Veranstaltungen? Dann kontaktieren Sie bitte Mario Arend (Tel.: 06162 982781 oder E-Mail: [mario@marend.de](mailto:mario@marend.de)). (ma)

## Hesse - A Princely German Collection

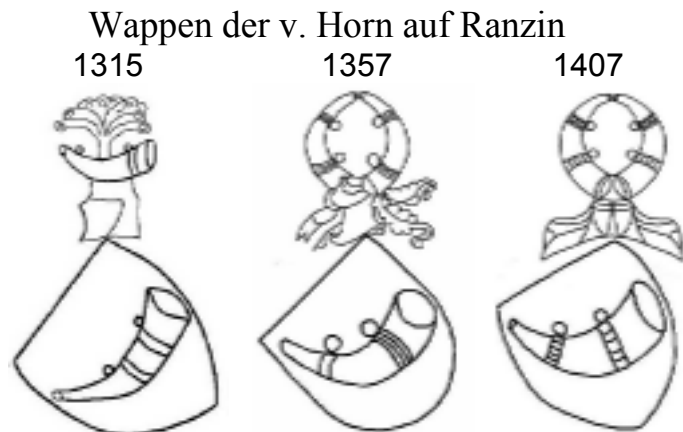
*„The Portland Art Museum in cooperation with Their Royal Highnesses Moritz, Landgraf of Hesse, and his son, Prince Donatus“*

In einer Ausstellung des Portland Art Museum in Portland (Oregon), USA, im Internet zu finden unter <http://www.pam.org>, werden bis zum 19. März 2006 Schätze des Hauses Hessen gezeigt, darunter auch die ca. 1526/28 entstandene „Darmstädter Madonna“, eigentlich die „Madonna des Baseler Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen“ von Hans Holbein d.J., die neben der Madonna mit dem Kinde auch den Baseler Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen (\*1492, †1531, Sohn des Baseler Krämers Jakob Meyer und der Anna Galizian) mit erster Ehefrau Magdalena Bär (†1511), zweiter Ehefrau Dorothea Kannengießer (\*1490 Thann, †1549) sowie der Tochter Anna (\*1513, ∞ 1531 Niklaus Imry, Oberst in franz. Diensten) zeigt. Das Kunstwerk wurde vorerst dreimal gerettet: 1942 in letzter Minute aus Darmstadt nach Schlesien evakuiert, 1945 von Schlesien wieder in den Westen geschmuggelt, dabei wäre das Bild beinahe im LKW verbrannt und 2002 wurde an einen Verkauf des auf über 100 Millionen Euro geschätzten Bildes gedacht. Nur vorerst gerettet, denn das endgültige Schicksal ist weiterhin ungewiß. (ma)

## Hörner in Varianten

Unser neues Mitglied Helge M. v. Horn trägt Informationen zu allen Familien „v. Horn“ zusammen, aber auch zu ähnlichen Schreibungen Horn af, Horne, Hornes, Huernius, Huern, Huernes, d'Hornes usw., sowohl zu adeligen wie auch zu Patrizier- und Bürgerfamilien. So gibt es eine alte Patrizier- und Adelsfamilie von Horn in Bremen und Hamburg, eine Braunschweiger Patrizierfamilie von Horn, in Köln gab es im 13. und 14. Jh. eine Familie von Horn / de Cornu, und ein weiterer

Zweig von Horn gen. Goldschmidt war vom 16.-18. Jh. ebenfalls in Köln ansässig. Die uradeligen Familien sind die Fürsten v. Horn / Grafen v. Horn, Baucignies, Houtekerke etc., die schwedische Familie Horn af Kankas, die Familie v. Horn in der Mark Brandenburg, die Familie v. Horn in Pommern, die Familie v. Horn in Schlesien, die Familie v. Horn auf Ranzin und eine schwedisch-preußische Familie v. Horn, der unser Mitglied angehört.. Ferner gibt es briefadelige Familien v. Horn in Preußen, Sachsen und Österreich. Präsentiert werden die Familienzweige auf der deutsch/englischen Internetseite <http://www.vonhorn.info>, Stammtafeln sind dort in PDF-Dateien verfügbar. (ma)



## Die „Virtuelle Hessische Landesbibliothek“ und KARLA

Unter dem vielversprechenden Titel „Virtuelle Hessische Landesbibliothek“ wird unter <http://www.landesbibliothek-hessen.de> ein sogenanntes Portal der 5 hessischen Landesbibliotheken angekündigt. Freilich findet sich dort bis jetzt in der Hauptsache alter Wein in neuen Schläuchen: Neben einem Überblick über das Pflichtexemplarrecht der 5 Landesbibliotheken, einer Kurzbeschreibung dieser Bibliotheken dann als einer der Hauptpunkte ein Link zur hessischen Bibliographie; für Bibliotheksfüchse jedoch nichts neues, da die hessische Bibliographie schon lange über HEBIS unter <http://www.hebis.de> erreichbar ist. Der zweite Hauptpunkt heißt „Hessische Landeskunde im Netz“ und ist eine Art Verzeichnis landeskundlicher Internetseiten, ein Versuch, Internetseiten mit den Methoden der klassischen Bibliographie aufzunehmen. Zwar finden sich dort einige interessante Links, große umfassende Internetverzeichnisse mit Anspruch auf Vollständigkeit sind in der Vergangenheit allerdings gescheitert, da die redaktionelle Aufnahme des Internets bzw. großer Teile schlicht nicht zu leisten ist. Man darf gespannt sein, wie sich dieser Versuch im kleinen entwickelt.

Nützlicher dürfte freilich KARLA sein, zu finden unter <http://www.portal.hebis.de/KARLA>, das **K**Asseler **R**echerche-, **L**iteratur- und **A**uskunftsportal. Eine Recherchemaske gestattet jedermann, Literatur zunächst in der Kasseler UB, dann in immer größeren Bereichen, in der Region Kassel, in Hessen, in Deutschland und schließlich weltweit zu recherchieren. Ist man bei KARLA registriert, kann man auch weitere Funktionen nutzen, vom Speichern und Wiederverwenden eigener Einstellungen und Merklisen über Vormerkungen, über Verfügbarkeitsrecherche mit Vormerkmöglichkeit hin zur Online-Fernleihbestellung. (ma)

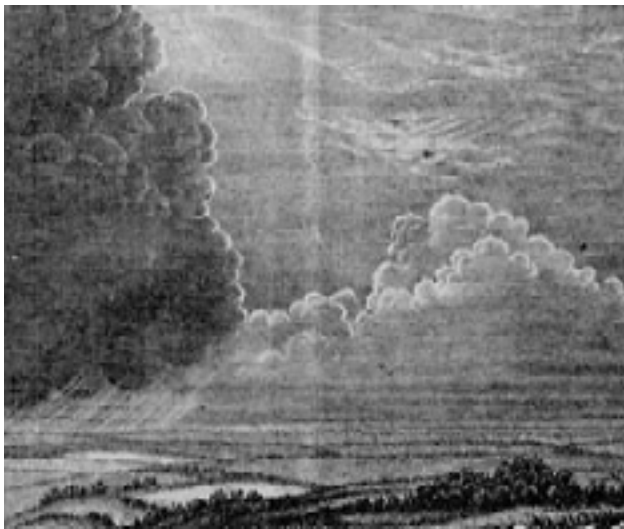
## Wie war das Wetter im Januar 1729?

Wer nicht nur Geburts- und Todesdaten sammelt, sondern sich auch für die Lebensumstände der Menschen früherer Jahrhunderte interessiert, könnte sich auch diese Frage stellen. Seit November 2004 gibt es die Internetseite <http://www.wettergeschichte-hessen.de>, auf der klimageschichtlich relevante Informationen für das Land Hessen und angrenzende Regionen wie Rheinhessen und das Rheinland gesammelt und in einer Datenbank allgemein zugänglich gemacht werden. Diese Datenbank enthält derzeit über 1400 Einträge und lässt sich nach Schlagworten, Orten und Zeiträumen durchsuchen.



Man erfährt von Wetteranomalien aus früherer Zeit, z.B. ist 1696 in Eschwege „ein solcher warmer Winter gewesen, daß um Petritag die Bäume blühen wollen“ (22. Januar), der Winter 1537/38 war in der Landgrafschaft Hessen-Kassel „ein solcher Winter / daß man umbs neue jahr violen und sonst allerhand blumen haben koennen“, während der strenge Winter im März 1709 in Eschwege zur Folge hatte, dass „die Vögel aus der Luft tot heruntergefallen“ sind. Von Hagel wird bedingt durch die verursachten Schäden auch oft berichtet: Am 1. Juni 1536 sind „schlossen wie huehnereyer geworffen“, und diese haben in Besse (Fritzlar) „den kirchthurm nider geworffen“.

Das Projekt will den Zeitraum in etwa vom Beginn der Landgrafschaft Hessen-Kassel (1247) bis zum Einsetzen der standardisierten Wetteraufzeichnungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts abdecken. 1400 Datenbank-Einträge auf einen Zeitraum von etwa 650 Jahren bieten freilich noch keinen vollständigen Blick auf das kontinuierliche Wettergeschehen des Zeitraumes. Ein von mir eingelieferter Beitrag zu einem Hochwasser durch Tauwetter in Sand (Bad Emstal) am 29. Januar 1729 korreliert jedoch auffällig mit einem anderen Eintrag, am 26. Januar 1729 brach nämlich auf der Mosel: "... das Eis mit großem Ungestüm los und zerschmetterte gegen 20 Schiffe".



Eigene Beiträge können eingeleistet werden, „Funde“ mit Wetteraussagen aus Primär- und Sekundärquellen (Kirchenbücher, Rechnungen, Protokolle, Briefe, Chroniken und dergl.) sind den Initiatoren des Projektes überaus willkommen und können diesen per E-Mail zugesandt werden (möglichst mit vollständigem, wörtlichem „Wetterbericht“ und exakten Quellenangaben).

Von dieser unkomplizierten Möglichkeit, durch eigene Mithilfe zu einer Verbreiterung der Datenbasis dieses Projektes beitragen zu können, sollten wir Gebrauch machen. Genealogische Forschungen können andere Forschungsgebiete unterstützen und umgekehrt können auch wir von diesen Projekten hervorragend profitieren.

(ma)